

V.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

für das Schuljahr 1875/76,

durch welches

zu der am 7. April d. J. stattfindenden

öffentlichen Prüfung und zu der Entlassung
der Abiturienten

ergebenst einladet

Namens des Lehrercollegiums

Der Direktor der Anstalt:

Rudolph Bobrik,

Dr. phil., Correspond. Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften

z. z.

Inhalt:

1. Schulnachrichten über das Schuljahr 1875/76.
2. Beilage: Der ausgeführte methodische Lehrplan des Gymnasiums. } Von dem Director.
3. Ein Wort an die Eltern, betr. die häusl. Beschäftigung der Schüler.

Belgard 1876.

Ordnung der öffentlichen Prüfung,

Freitag den 7. April 1876.

8 Uhr morgens:

Choral: Ach bleib' mit Deiner Gnade. (Vierstimmig.)

3. und 2. Vorklasse: Deutsch. Mahke.

1. Vorklasse: Rechnen. Steffen.

Sexta: Latein. Scheibner.

Deklamation:

Richard Thiele: Schullied. Von Poggi.

Walter Fölsche: Abbitte. Von Herrmann.

Georg Clericus: Deutscher Rath. Von Reinid.

Arthur Schilling: Das Gewitter. Von Herrmann.

Johannes Bechert: Der Gärtner. Von v. Schentendorf.

Gustav Gäde: Komm' Herr Jesu. Von Knapp.

Rudolf Bobrik: April. Von Reinid.

9 Uhr:

Quinta: Französisch. Herforth.

Quarta: Griechisch. Knorr.

Untertertia: Mathematik. Conradt.

Deklamation:

Carl Hesse, Herm. Schüler, Otto Andra: Colloquium jocosum.

10 Uhr:

Obertertia: Latein. Petersdorff.

Sekunda: Geschichte. Petersdorff.

Prima: Sophokles. Bobrik.

Valedictio des Abiturienten Gugle.

Erwiderung des Primaners Claus Deetz.

Notette: Du bist's dem Ruhm und Ehre. Von J. Haydn.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Choral: Unsern Ausgang segne Gott.

Schulnachrichten.

Da die Beilage einen ausführlichen Lehrplan enthält, und den mittleren Umfang des Programms bedeutend überschritten hat, so ist von dem Abdruck der absolvirten Pensien diesmal abgesehen und sind die Schulnachrichten auf das geringste Maass beschränkt worden.

A. Lehrverfassung.

1. Absolvirte Pensia. Ostern 1875—1876.

Die absolvirten Lehrpensien sind auch im verflossenen Jahre unverändert dieselben geblieben; nur in der Prima galt es den durch die Entwicklungsgeschichte des Gymnasiums veranlaßten, Michaelis beginnenden und Michaelis schließenden Jahrescurfus mit dem zu Ostern beginnenden Curfus in Uebereinstimmung zu bringen und ist deshalb der Curfus der letzten drei Semester möglichst in den verflossenen zweien absolvirt worden*).

*) **Aussatzthematata der Prima.** a) Deutsche Aufsätze. 1. Was hat Schiller mit dem Vorspiel zu Wallenstein „Wallensteins Lager“ bezweckt und erreicht? 2. Was ist mit Recht gegen die Lehre von den drei Einheiten des Dramas eingewandt worden? (Im Anschluß an die Lektüre des bezüglich Abschnittes aus Viktor Hugo.) 3. Durch Erregung welcher Leidenschaften gelingt es Octavio Piccolomini, Buttler für den Kaiser und wider Wallenstein zu gewinnen? (Clausurarbeit.) 4. Was läßt sich für und wider den Charakter des Octavio in Schillers Wallenstein sagen? 5. Wie man dich grüßt, so sollst du danken. 6. Darf man ohne Einschränkung Kenntnisse als den größten Reichtum bezeichnen? (Clausurarbeit.) 7. Wodurch legt der Dichter des 11. Buches der Ilias ein ungekünsteltes Gefühl für die natürliche Betrachtung der Dinge an den Tag? 8. Zeigt man die Athener mit Recht des Unbants gegen ihre um das Vaterland verdienten Männer? 9. Lessings Kunst in der Exposition, nachgewiesen an dem ersten Akte des Nathan. 10. Unter welchen Umständen und durch welche Gründe läßt Racine Phädra die Zustimmung zur Verläumdung Hippolyts entreißen? 11. Worin finden wir die Bestätigung für das Wort der Telmessäa:

*Ἦν γὰρ ἠράσθη τυχῆιν,
Ἐκίσαθ' αὐτῷ, θάνατον, ὄνταρ ἤθελεν.*

Soph. Ajax v. 967.

12. Afsad. Eine Novelle. (Im Anschluß an Lessings Nathan der Weise.) 13. Was ist Armuth? 14. Essen und Trinken bei Homer. — b) Lateinische Aufsätze. 1. Quorum virtutum exemplar Ulixes ab Homero nobis propositus sit. 2. Ad quas potissimum virtutes sequendas Horatius Romanos carminibus suis excitasse videatur (cf. Carmen III 1—6). 3. a) Germanos a Romanis saepe victos, nunquam in dicionem esse redactos (cf. Tac. German. cap. 37). b) Germanorum veterum et Romanorum mores inter se comparantur Taciti Germaniae ratione habita. 4. a) Hesiodum illud: *τῆς ἀρετῆς ἰδρωῖα θεοὶ προτάροιθεν εἶδησαν* exemplis aliquot illustretur. b) Qui factum sit, ut Graeci Persarum ingentes copias propulsarent, succumberent armis Macedonum. 5. Quam recte Sallustius (Catil. 3) *'Et pace et bello clarum fieri licet'* dixerit, exemplis ex historia vetere petitis comprobetur. (Abiturientenaufsatz zu Ostern 1875.) 6.

Virtutem incolumem odimus

Sublatam ex oculis quaerimus invidi?

Hor. Carm. III, 28, 31.

7. Historia Graecorum quas nobis virtutes imitandas, quae vitia fugienda proponat, quaeritur. 8. a) Quam vere dixerit Horatius (carm. IV., 4, 59 sqq.) „Gens“ (Romana)

„Duris ut illex tonsa bipennibus

Per damna, per caedes ab ipso

Ducit opes animumque ferro.“

b) Cicero optime de re publica Romana meritis. 9) Quod Livius dixit: superbiae crudelitatiue etsi seras, non leves tamen venire poenas exemplis ex Graecorum et Romanorum memoria petitis demonstratur. 10. a) Populum Romanum adversis quam secundis admirabiliorem fuisse. b) Caesaris percussores utrum rei publicae utiles fuerint necne, quaeritur. c) Horatium patriae amantissimum fuisse ostenditur. d) Horatianum illud: *'Quicquid delirant reges, plectuntur Achiivi'* ex historia probatur. 11. Horatius quibus rationibus Augustum in republica administranda adiuverit. 12. Sophoclis tragoediae, quae inscribitur Ajax, argumentum.

Thematata zu den lateinischen Aufsätzen der Sekunda.

1. Quomodo Saguntum obsessum captumque sit, Livio duce enarretur. 2. Cicero coniurationem Catilinarum prudentia ac vigilantia detexit. 3. Hannibal quomodo odium in Romanos expleverit. 4. De clade Cannensi.

Thematata zu den Prüfungsarbeiten der Abiturienten.

1. Ostern 1875.

Deutscher Aufsatz: Bedeutung Klopstock's für die Entwicklung der deutschen Literatur. (Von dem königlichen Prüfungscommissarius gestellt.) Lateinischer Aufsatz: Viro clarissimos et de patria optime meritos saepe foedissimo usos esse exitu exemplis ex historia et Graecorum et Romanorum petitis demonstratur. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck durch eine Parallele zur Basis in zwei Theile zu theilen, die sich zu einander wie die beiden gegebenen Linien m und n verhalten. 2. Ein Schäfer, dessen Herde zwischen 200 und 300 Stück enthielt, zählte sie zu 8 und es blieb

2. Lehrbücher und Hefte.

In der Sexta bis Quarta wurden die „Aufgaben für den Rechenunterricht für Gymnasien und Realschulen von Dr. Julius Kober“, in der Prima „Die Grundlehren der Psychologie und Logik von Drexler und Drittes“, außerdem die bezüglichen obenerwähnten Klassiker in Gebrauch genommen.

3. Lehrvertheilung.

Nebenstehende Tabelle giebt die Uebersicht über die Lehrvertheilung im Sommersemester. Im Wintersemester trat an Stelle des Herrn Balcke Herr Dr. Scheibner; der Direktor und Herr Kewe trafen denselben Religion in Prima und Sekunda ab und übernahmen bezüglich Vergil in Sekunda und Deutsch in Sexta. Die zweite Vorklasse mußte der zu großen Frequenz halber in zwei Klassen mit je 12 und 16 Lehrstunden zerlegt werden; der fakultative Zeichenunterricht für die Tertia bis Prima wurde wegen mangelnder Theilnahme nicht erteilt. Alles Uebrige blieb unverändert. (Vgl. die Tabelle über die Lehrvertheilung im Winter 1874—75.)

ihm 1 Stück übrig; zählte er sie zu 15, so blieben ihm 2 Stück übrig Aus wie viel Stück bestand die Heerde? 3. In einem Dreieck ist $a = 17\text{ m}$, $b^2 + c^2 = 391\text{ m}$, $F = 93,5\text{ m}$. Wie groß sind die fehlenden Stücke des Dreiecks? 4. Eine abgestumpfte quadratische Pyramide aus Granit wiegt $p = 11388\text{ Kgr.}$; ihre Höhe betrage $h = 2,5108\text{ Mtr.}$, die untere Kante $a = 1,5693\text{ Mtr.}$ Wie groß ist die obere Kante, wenn das spezifische Gewicht des Granits $s = 2,6$ ist?

2. Michaelis 1875.

Deutsche Aufsätze: Inwiefern erfüllt sich das Wort der Antigone in dem gleichnamigen Stücke des Sophokles v. 96, 97:

„πέισομαι γὰρ οὐ
τοσοῦτον οὐδὲν ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν.“?

Lateinischer Aufsatz: Quam recte Sallustius (Cat. III.): „et pae et bello clarum fieri licet,“ dixerit, exemplis ex historia vetere petitis comprobatur. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Rechteck zu construiren, dessen Seiten der Reihe nach durch vier gegebene Punkte hindurch gehen und dessen Winkel durch die Diagonalen im Verhältnisse 2 : 1 getheilt werden. 2. Wenn man das erste Glied einer geometrischen Reihe mit dem dritten multiplicirt, und vom Produkte 1892 subtrahirt, so erhält man das zweite Glied. Wenn man aber das erste Glied mit dem zweiten multiplicirt, und vom Produkte das dritte subtrahirt, so entsteht 308. Wie heißt die Reihe? 3. Einer Kugel von 50 [ctm. Oberfläche ist ein gerader Kegel eingeschrieben, der an der Spitze einen Winkel von $34^\circ 18' 36''$ hat. Wie groß sind Mantel und Volumen des Kegels? 4. Es soll bewiesen werden, wenn $\alpha + \beta + \gamma = 2\text{ R}$ ist, daß dann

$$\begin{aligned} & \sqrt{(\sin \alpha + \sin \beta + \sin \gamma)(-\sin \alpha + \sin \beta + \sin \gamma)(\sin \alpha - \sin \beta + \sin \gamma)(\sin \alpha + \sin \beta - \sin \gamma)} \\ & = 2 \sin \alpha \sin \beta \sin \gamma \text{ ist.} \end{aligned}$$

3. Ostern 1876.

Deutscher Aufsatz. Inwiefern erweist sich Athenes Wort (Soph. Ajax 131).

ὥς ἡμέρα κλίνει τε κἀνάγει πάλιν
ἅπαντα τ' ἀνθρώπων

auch im Schicksal des Ajax als wahr? Lateinischer Aufsatz: Quam vere Livius (XXII, 14) dixerit: Audendo atque agendo res Romana crevit, exemplis ex ipsa historia Romana petitis comprobatur. Mathematische Aufgaben: 1. Ein Dreieck in ein anderes zu verwandeln, dessen Seiten sich wie 3 : 4 : 5 verhalten. 2. Die Gleichung: $6x^3 - 19x^2 + 19x - 6 = 0$ aufzulösen. 3. Unter welcher geographischen Breite beträgt der Umfang eines Paralleltreifes der Erde 2196,55 Meilen, wenn der Erdradius gleich 856,5 Meilen ist? 4. Wieviel Cubikmeter körperlichen Inhalt hat ein Kegel, dessen Normalschnitt ein gleichseitiges Dreieck von a^2 Quadratmeter Flächeninhalt ist?

Tabelleartige Uebersicht über die Vertheilung des Unterrichts im Sommer 1875.

Lehrer.	Ordnung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Portl. I.	Portl. II.	Stunden
1. Director Dr. Boßert , Schulinspector bei Lehrern u. b. Schulerbschultheil.	I.	2 Religion. 3 Deutsch. 2 Griechisch. 2 Fremdsprachl.	2 Sprachl.								11, (2 u. 1) 14.
2. Oberlehrer Dr. Müller .	II.	4 Griechisch. 8 Latein.	8 Latein.								20.
3. Oberlehrer Dr. Petersdorff .	IIIa.	3 Geographie. 3 Mathematik. 2 Physik.	3 Geographie. 5 Mathematik. 2 Deutsch. 6 Griechisch.	10 Latein. 4 Gr. u. Oest. 3 Mathematik. 1 Naturgesch.	2 Fremdsprachl. 3 Mathematik. 8 Latein. 6 Griechisch.	3 Gymn. u. St.					22.
4. Oberlehrer Dr. Gerrach .		4 Mathematik. 2 Physik.	2 Deutsch. 6 Griechisch.	3 Mathematik. 1 Naturgesch.	8 Latein. 6 Griechisch.	2 Deutsch. 9 Griechisch.					22.
5. Oberstl. Lehrer Dr. Mannmann .	IIIb.				6 Griechisch.						22.
6. Oberstl. Lehrer Dr. Snort .	IV.				2 Griechisch.	2 Deutsch. 9 Griechisch.					23.
7. Oberstl. Lehrer J. Siewer .			2 Religion.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Geographie. 2 Griechisch.	2 Religion. 2 Deutsch. 2 Geographie. 2 Griechisch.	2 Fremdsprachl.	2 Geogr.	2 Geogr.			23.
8. Oberstl. Lehrer G. Müller .	VI.	2 Geometrie.	2 Bergl. 2 Geometrie.	2 Sprachl.	2 Drob.			3 Religion. 2 D. 3 Stf. 10 Latein. 3 Franz.	3 Religion. 12(10) Drob. 1 Penultstb. 4 Schreiben. 6 Rechnen. 1 Zeichnen. 1 Singen. 2 Turnen.**)		24.
9. Mittelschul. Hilfs- lehrer Fr. Serfort .	V.					3 Oest. u. Gr.	3 Religion. 2 D. 3 Stf. 10 Latein. 3 Franz.	4 Rechnen. 2 Naturg. 2 Zeichnen. 3 Schreib.			24.
10. Rechnungsl. Lehrer Fr. Sieförber .			2 Singen. 2 Turnen.**)			2 Zeichnen.	3 Religion. 2 D. 3 Stf. 10 Latein. 3 Franz.	4 Rechnen. 2 Naturg. 2 Zeichnen. 3 Schreib.			28.
11. 1. oberstl. Lehrer an der Vorstuhle Fr. Steffen .	Portl. 1.								3 Religion. 11(9) Stf. 6 Schreib. 6 Rechnen. 1 Zeichnen. 1 Singen. 2 Turnen.**)		28.
12. 2. oberstl. Lehrer an der Vorstuhle Fr. Schäfer .	Portl. 2.								3 Religion. 11(9) Stf. 6 Schreib. 6 Rechnen. 1 Zeichnen. 1 Singen.		28.

*) Im Winter nur 2 Stb. im Ganzen zur Ausübung von Sportturnen. **) Im Sommer fast 2 Stb. Deutsch und Gesen.

4. Verordnungen der Behörden.

1. 4. 1875. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet die Instruktion zur Ausführung des Jmpfgesetzes.
17. 3. 1875. Ministerial-Rescript betr. das Ersuchen des Vorstandes der deutschen anthropologischen Gesellschaft, Erhebungen über Farbe der Augen, Haare und Haut der Schüler zu veranlassen.
26. 4. 1875. Eine Ministerialverfügung hebt die Verpflichtung zur alljährlichen Abfassung einer wissenschaftlichen Programmabhandlung auf.
14. 10. 1875. Ministerialverfügung betr. die häusliche Beschäftigung der Schüler.
22. 12. 1875. Verfügung des Königl. Prov.-Schul-Collegiums von Pommern betr. einer neuen Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Cöslin vom 3. December 1875 über die Verabreichung von Getränken u. an Schüler durch Gastwirthe.
12. 1. 1876. Die Herren Minister, der Minister des Innern und der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestätigen die Statuten der Sterbe-Wittwen- und Waisen-Kasse der Lehrer des Gymnasiums zu Belgard.
11. 2. 1876. Das königliche Provinzial-Schul-Collegium von Pommern genehmigt die Einführung des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsief an Stelle des von Lüben und Nacke an dem hiesigen Gymnasium.

B. Chronik der Anstalt.

Ostern 1875 bis Ostern 1876.

Das verflossene Schuljahr war das erste, welches die Anstalt nach ihrem vollendeten äußeren Ausbau zurücklegte. Es brachte Ereignisse von eingreifender Bedeutung nicht. Bezüglich ihres inneren Ausbaues möge erwähnt werden, daß der Lehrkursus der Prima nunmehr in den Jahrescurfus der übrigen Klassen eingerichtet werden konnte. (Vgl. oben.)

Am 2. September feierte die ganze Schule. Die Erinnerung an diesen Tag wurde außerdem noch wie bei uns üblich im Kreise der Schule durch Abhaltung von Reden und mit Gesang geistlicher und patriotischer Lieder begangen und mit der Entlassung der Michaelis zur Universität abgehenden Schüler verbunden. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs am Ende des Schuljahres 1874—75 wurde durch eine öffentliche Nachfeier am 23. März begangen. Der unterzeichnete Direktor sprach „Ueber einige Worte unseres Kaisers und Königs, Wilhelm I.“ Die an das vaterländische Fest sich anschließende Entlassung der ersten Abiturienten der Anstalt (vgl. das vorjährige Programm), und die Anwesenheit eines zahlreichen Auditoriums, insbesondere auch fast des ganzen Curatoriums des Gymnasiums verlieh der Feier eine erhöhte Bedeutung, umso mehr als dieser Tag sich eben durch die erste Entlassung von Böglingen zur Universität als den Schlussstein der bis dahin reichenden äußern und inneren Entwicklungs-geschichte des Gymnasiums darstellte.

Am 10. März beging die Anstalt feierlichst den hundertjährigen Geburtstag der Königin Luise. Die Festrede, welche ein Lebensbild der edlen und hohen Dulderin entwarf, hielt der Unterzeichnete.

Der diesjährige Geburtstag Sr. Majestät unsers Kaisers und Königs wurde in einem öffentlichen Akt in der Aula des Gymnasiums durch eine Musik-Aufführung (Motette von Haydn) Macte imperator und eine Rede begangen. In letzterer wies Herr Oberlehrer Dr. Kühner nach, wie die Wünsche, Hoffnungen und Bestrebungen der Königin Luise für Preußen und Deutschland durch Wilhelm I. zur Erfüllung gebracht sind.

Der Unterricht fiel an den bezeichneten vaterländischen Gedenktagen und am Tage der Volkszählung (1. Dezember 1875), außerdem nur in einzelnen wenigen Stunden für einzelne Klassen aus. Die zweite Nachmittagsstunde des 24. Augusts wurde mit Rücksicht auf das hier gefeierte Missionsfest freigegeben.

Eine Turnfahrt unternahm am 4. und resp. 5. Mai die Prima nach Draheim, die Sekunda und Tertia nach Roggow und Nest, die Quarta und Quinta nach Arnhausen, die Sexta nach Siedkow und Klempin, die Vorschule in das Stadtholz, eine botanische Excursion nach Pumlow. Herrn von Valentini auf Nest sei für seine freundliche Unterstützung des Ausfluges der Prima durch Stellung von Wagen, Herrn von Kleist auf Siedkow und Herrn Krüger auf Pumlow für die der Sexta resp. Quinta gewährte gastfreundliche Bewirthung hiermit der ergebenste Dank namens der Betheiligten gesagt.

Der Klassenbestand und die Zahl der Lehrkräfte der Anstalt blieben, letztere das ganze Jahr hindurch, ersterer im Sommersemester unverändert. Im Wintersemester nöthigte die Frequenz und der Raum zur Zerlegung der zweiten Vorlesse in zwei besondere Klassen mit je 12 u. 16 Stunden.

Mit dem Schluß des Sommersemesters schied der ordentliche Lehrer, Herr C. Balcke, nach einer Wirksamkeit von einem und einem halben Jahre aus dem Lehrercollegium um einem Rufe als (zweiter) ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Pyritz zu folgen. Allseitig ist das Scheiden des liebenswürdigen Kollegen nur schmerzlich empfunden worden. Für die treue und gewissenhafte Pflichterfüllung dankt ihm die Anstalt auch an dieser Stelle.

An seine Stelle trat mit dem Beginn des Wintersemesters Herr Dr. Paul Scheibner²⁶⁾, bis dahin Lehrer an dem Gymnasium zu Stolp.

Aus dem Curatorium schied mit dem 1. Dezember der Stadtverordnete Herr Apoth. Fuchs. An seine Stelle trat der Stadtverordnete Herr Maurermeister Ludwig Buzke.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im verfloffenen Jahre zwar nicht so günstig wie in den vorhergehenden, jedoch den Umständen gegenüber immer noch ein recht befriedigender. Bis zum Beginn des laufenden Jahres ließ er sich nämlich als ein ganz vorzüglicher bezeichnen. Nach dem starken und anhaltenden Froste am Anfange d. J. traten allerdings ungewöhnlich viele Erkrankungen ein. Aber während dieselben zu derselben Zeit fast in ganz Norddeutschland herrschten und an anderen Orten zur vorübergehenden Schließung ganzer Schulen nöthigten und in Gestalt von epidemischen, höchst bössartigen und gefährlichen Krankheiten erschienen, zeigten sich bei uns meist nur leichtere Halsübel und ähnliche bald vorübergehende Erkältungszustände. Nichts destoweniger haben wir den Verlust von zweien Schülern zu beklagen: Es verstarb nämlich an Diphtheritis am Freitag den 14. Januar 6¼ Uhr morgens der Sextaner Eduard Denzin, geb. den 30. October 1862, Sohn des Schuhmachernstrs. Denzin in Belgard, erst seit einem Vierteljahre dem Gymnasium angehörend, ein strebsamer und wohlgestitteter Schüler. Des Entschlafenen gedachte in der dem schmerzlichen Verluste folgenden Wochenandacht Herr Klewe im Anschluß an Psalm 90. Es verstarb ferner am Scharlachfieber, Sonnabend den 22. Januar 2¼ Uhr Nachmittags, der Untertertianer Erich Tiede, geb. den 4. Januar 1862, Sohn des Rittergutsbesizers Herrn Tiede auf Gr. Naubin, ein ebenso hoffnungsvoller als von Angehörigen wie Lehrern und Mitschülern gleich geliebter Knabe. Ihm widmete sein Ordinarius Herr Dr. Naumann in der Andacht des 24. Januar Worte der Erinnerung und des Andenkens.

Nach Anzeige des Reichskanzleramtes zu Berlin starb am 22. September 1875 an Bord des Schiffes „John Sheerwood“ auf der Reise von Savannah nach Buenos-Aires Ehrenfried Rasow im Alter von 21 Jahren, Schüler des Gymnasiums von Michaelis 1869 bis Ostern 1871.

Bald nach Ostern ergriff im Lehrercollegium Herrn Oberlehrer Dr. Conradt der Gelenk-Rheumatismus. Kaum war er soweit hergestellt, daß er, seinem Wunsche gemäß, wieder in seine gewohnte Thätigkeit eintreten und am 7. Juni wenigstens mit zwei Stunden täglich den Unterricht aufnehmen konnte, als Herr Oberlehrer Dr. Petersdorff für mehrere Tage erkrankte. Nach den Juliferien aber fesselte eine härtnädige Krankheit — eine Folge seiner durch den Feldzug zerrütteten Gesundheit — Herrn Balcke fast sieben Wochen lang an das Zimmer, größtentheils auch an das Bette; gleichzeitig erkrankte noch, wenn auch glücklicher Weise nur für wenige Tage Herr Klewe. Auch während des Wintersemesters blieb das Collegium von einzelnen Krankheitsfällen nicht verschont.

Abiturienten-Prüfungen wurden unter dem Vorisit des Commissarius des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Wehrmann unter 21. August 1875 und unter 3. April 1876 abgehalten. (Vgl. unten E.) — Die Entlassung der unter dem 3. September für reifbefundenen Abiturienten wurde mit dem Michaeli-Schlußakte verbunden.

C. Statistische Uebersicht.

1. Schülerzahl.

Die Anstalt wurde im verfloffenen Schuljahre von 379 Schülern besucht, und weist gegen das Vorjahr eine um 63 Schüler erhöhte Frequenz auf. Deutet die Zunahme der hiesigen Schüler trotz des nunmehr nicht unbedeutenden und seit Michaelis v. J. pränumerando anstatt bis dahin postnume-

²⁶⁾ Paul Scheibner, Sohn des zu Callies in Prummern verstorbenen Oberpfarrers Scheibner, geb. den 15. Jan. 1844 zu Tembelburg, evangel. Confession, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Greiffenberg i. B., studirte von Michaelis 1866 bis Ostern 1870 zu Berlin Theologie, wurde am 22. November 1871 von der Universität zu Moskau zum Doctor promovirt, bestand am 15. und 16. Mai 1874 in Greiffswald das Examen pro facultate docendi, ward Johannis 1874 an das Gymnasium zu Stolp und Michaeli 1875 an das Gymnasium zu Belgard berufen.

rando gezahlten Schulgelbes, auch durch die Volkszählung vom 1. Dezember v. J. bestätigte wachsende Einwohnerzahl (7133. Gw. gegen pp. 6400 bei der letzten Zählung), so erklärt sich die bedeutende Steigerung der auswärtigen Schüler wohl zur Genüge aus der erfolgten Proklamation der Anstalt als Gymnasium und dem ihr auch in Folge dieses Umstandes in erhöhtem Maßstabe zugewandten Vertrauens.

	Summa.	Vorjch.	Gym- nasium.	Hiesige.	Auswärtige.	Evangel.	Kathol.	Mosaischer Religion.
1. Dezember 1874	293	77	216	60 u. 92	17 u. 124	69 u. 191	0 u. 1	8 u. 24
1. Juni 1875	312	78	234	60 u. 107	18 u. 127	72 u. 208	0 u. 1	6 u. 25
1. Dezember 1875	355	93	262	67 u. 109	26 u. 153	86 u. 229	0 u. 1	7 u. 32

Von diesen Schülern gehörten am 1. Dezember 1875 an: Der 2. Vorklasse 54 (B. 11, A. 43), der 1. Vorkl. 33, der Sexta 49, Quinta 40, Quarta 38, Untertertia 43, Obertertia 30, Sekunda 41, Prima 21.

(Die Namen der neueingetretenen und abgegangenen Schüler vgl. Programm 1877.)

3. Lehrapparat.

a. Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek wurde von Nr. 1161 bis 1286 vermehrt. — An Geschenken erhielt dieselbe: seitens Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten, Dr. Falk: J. Voigt, Namen-Codex der deutschen Ordensbeamten; seitens Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten von Pommern, Freiherrn von Münchhausen: Klempin, Diplomatische Beiträge zur Geschichte Pommerns; Klempin und Krag, Matrikeln und Verzeichnisse der pommerschen Ritterschaft, Krag und Klempin, die Städte der Provinz Pommern; seitens des Oberpräsidenten a. D. Herrn von Kleist-Regow auf Kieckow: Krag, Geschichte des Geschlechtes von Kleist; seitens Frau Rentier Frost: Zimmermann, Chemie für Laien, 8 Bd.; seitens des Geometer Herrn Rutscher: Runo Fischer, System der Logik und Metaphysik; seitens des Rechtsanwalts Herrn Meibauer zu Coniç: Strafgesetzbuch für den norddeutschen Bund; seitens des Teubner'schen Verlages: Verlagskatalog, 1824—1875. Ueberwiesen wurde durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium von Pommern: Amtlicher Catalog der Ausstellung des Deutschen Reiches auf der Wiener Weltausstellung; Protokoll der dritten Versammlung der Direktoren der Gymnasien und der Realschulen I. O. in Pommern 1867; geschenkt seitens des Kaufmanns Herrn Alexander Apolant: hinterlassene Werke Friedrichs II., Gutsmuth's deutsches Land und deutsches Volk und mehrere andere höchst werthvolle Bücher.

b. Die Schülerbibliothek.

Die Schülerbibliothek wurde von Nr. 431 bis Nr. 440 vermehrt; darunter: Osterwald, Gudrun, Geschenk des Untertertianers Jürgen von Kleist.

c. Bibliotheca pauperum.

Dieselbe wurde durch Geschenke von Nr. 24 bis Nr. 71 vermehrt, und zwar überwies der Unterzeichnete: Curtius, Schulgrammatik der griech. Sprache 1868; der Verein für hilfsbedürftige Gymnasiasten: Mole, franz.-deutsch und deutsch-franz. Wörterbuch, Lüben und Racker, Lesebuch VI., Plöz, Lectures choisies, Voigt, Grundriß der brandenburg-preuß. Geschichte; Die Verlagsbuchhandlung: Schönborn, latein. Lesebuch für Sexta, und dasselbe für Quinta, 19. u. 10 Auflage, besorgt vom Oberlehrer Dr. Kühner; der Sekundaner Reinhardt: Lüben, Ergebnisse; die Verlagsbuchhandlung: in mehreren Exemplaren: Kober, Aufgaben für den Rechenunterricht, I. II. III.; Herr Hofarzt Busch: Rambly, Planimetrie, Kiepert, Schulatlas, Voigt, wie oben, Lüben, Ergebnisse, Daniel, Leitfaden f. d. U. i. d. Geographie; Von der Verlagsbuchhandlung: in 4 u. 2 Exemplaren: Plöz, Elementargrammatik, Manuel d. l. française und Lectures choisies; ebenso mehrere Exemplare des Lesebuches von Hopf und Paulsief, Oktava bis Tertia.

d. Das physikalische Cabinet.

Das physikalische Cabinet ist in dem verflossenen Jahre nicht vermehrt worden; die im Etat ausgeworfene Summe wurde zu einer größeren Anschaffung im laufenden Jahre reservirt.

D. Prämien und Beneficien.

a. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten erfreute sich auch im vergangenen Jahre, unter Führung des Rendanten Herrn Apotheker Kirscht, besten Gedeihens. Bei einer Mitgliederzahl von 66 Theilnehmern unterstützte er durch Schulgeld und Bücher acht Schüler mit einem Betrage von M. 243. Das Capital hatte im Januar 1876 eine Höhe von M. 1067 incl. circa 40 M. Zinsen.

b. Die Sterbe-, Wittwen- und Waisenkasse des Gymnasiums.

Das Vermögen der Sterbe-, Wittwen- und Waisenkasse des Gymnasiums hat sich von 833 Mark am Schlusse des Jahres 1875 auf pp. 1320 Mark am Ende März d. J., also um pp. 60 Procent gemehrt. Es gingen im Jahre 1875 seit Schluß des vorjährigen Programms, außer den Beiträgen der Mitglieder und den Zinsen des Capitals, ein an Geschenken: Ueberwiesen durch Herrn Bürgermeister Kleist, als Rest einer von dem Geheimen Regierungsrath, Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Wehrmann übersandten Summe M. 6,75. Von Herrn Aktuarium Bernhard in Polzin M. 2,00. Ueberwiesen durch den Unterzeichneten als Rest einer von Apotheker Herrn Kirscht übersandten Summe M. 2,25. Von Frau Mühlenbesitzer Perlig in Alt-Körbitz M. 9,00. Vom Sekundaner Max Preuß in Dppeln M. 4,55. Von einem Ungenannten, überwiesen durch Kaufmann Herrn Rosenthal, die Hälfte des Restes einer zu einem wohlthätigen Zwecke übersandten Summe (vgl. D. a.), M. 32,75. Von Herrn von Valentini auf Nelep M. 100,00. Von Rechtsanwalt Herrn Neubauer in Konitz M. 10,00. Erlös von 30 Programmabhandlungen des Oberlehrer Dr. Conradt M. 7, 50. Vom Direktor Dr. Bobrik, als Erlös von Geschenken, die ihm überandt und zugedacht waren, M. 10,00. Ebenso von Dr. Scheibner M. 1,50. Ertrag eines Concertes von Dilettanten, zum Besten der Kasse gegeben, M. 70, 25. Geschenk des Kaufmann Herrn Salomon in Cörlin, M. 3,00. Des Hrn. Bürgermeister Stöffel in Stolp, M. 2,00. Des Kaufmanns Hrn. Sußmann in Labes, M. 2,00. Anderweitige Ueberweisungen des Unterzeichneten, M. 67,65.

Für 1874/1875 ist noch nachzutragen, daß die im vorjährigen Programm erwähnte Schenkung des Oberlehrer Dr. Conradt 9 Mark betrug.

Die Genehmigung der Statuten der Sterbe-Wittwen- und Waisenkasse erfolgte, nachdem die bezüglichen Verhandlungen fast drei Jahre in Anspruch genommen hatten, unter dem 12. Januar 1876 durch die beiden concurrirenden Ministerien des Innern und der geistlichen u. Angelegenheiten, als von dem Unterzeichneten der Nachweis geführt worden war, daß nicht blos die theoretische, sondern auch die thatfächliche Leistungsfähigkeit des Instituts keinem Zweifel unterliege. Es erfüllt mit Befriedigung, daß schon nach dreijährigem Bestehen der Kasse es gelingen konnte, dieses Ziel zu erreichen.

c) Wilhelm-Viktor-Stiftung.

Das Capital dieser Stiftung hat sich von M. 1306 beim Schluß des vorjährigen Programms auf M. 1500, also um fast M. 200 vermehrt; es flossen ihm zu: Von Frau Kreisbaumeister Winkelmann M. 1,50, von Herrn Rentier Bühlow M. 6, von Herrn v. Buggenhagen auf Grüssow M. 75, von Herrn Kreissteuereinnehmer Beilfuß (jährl. Beitr.) M. 15, von Herrn Bürgermeister Kleist M. 3, von Herrn Kreisphysikus Dr. Kierski (jährl. Beitr.) M. 9, von Herrn Baumeister Rehhausen (jährl. Beitr.) M. 15, an Zinsen des Capitals M. 55,25.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete für die auch in dem verflossenen Jahre so reichen Gaben namens der Anstalt den wärmsten Dank ab.

d) Prämienstiftung.

Das Capital der Prämienstiftung ist auf M. 316,35 angewachsen (laut Sparkassenbuch).

E. Abiturienten.

Es verließen die Anstalt mit dem Zeugniß der Reife: zu Michaelis 1875:

3. Rudolf von Valentini, Sohn des Rittergutsbesizers Herrn von Valentini auf Nelep, geboren am 1. October 1855 zu Grüssow bei Angermünde, evangel. Bekenntnisses, 2 Jahre in Prima und auf dem hiesigen Gymnasium, studirt in Straßburg i. E. Jura und Cameralia.

4. Carl Buske, S. d. Lehrers B. zu Birkholz b. Falkenburg, geb. am 15. März 1856, evang., 2 J. in Prima, 2 $\frac{1}{2}$ J. a. d. hies. Gymn., studirt in Berlin Mathem. u. Naturwissenschaften. — Zu Ostern 1876: 5. Ernst Gutke. 6. Meyer Croner. 7. Georg Scheuzow. 8. Erich Fuhst. (Vgl. Progr. 1877.)

F. Ein Wort an die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter, betr. die häusliche Beschäftigung der Schuljugend.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maaß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniß zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

G. Schluß des laufenden und Beginn des neuen Schuljahres. Aufnahme neuer Schüler.

Das laufende Schuljahr schließt Sonnabend den 8. April; das neue beginnt Montag den 24. April d. J. morgens.

Die Prüfung und Inscription neu aufzunehmender Schüler findet **am Sonnabend, den 22. April, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, in der Sekunda des Gymnasialgebäudes** statt.

Neu aufzunehmende Schüler müssen ein Impf-Attest (solche, welche das 12. Jahr überschritten haben, ein Revaccinations-Attest), ihre bisherigen Zeugnisse, event. ein Abgangszeugniß, und schriftliche Angaben über ihren Namen, Geburtstag, Stand der Eltern etc., außerdem etwas Schreibmaterial mitbringen. — Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Directors; in Gasthäusern zu wohnen, ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. — Knaben, welche in die Vorschule eintreten wollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 4. April 1876.

Bobrik.